

RASSEBESCHREIBUNG UND ZUCHTZIEL DER RASSE HINTERWÄLDER

RASSEBESCHREIBUNG

Die Hinterwälder gehören zu den gefährdeten Nutztierassen. Die Population wird in ihren besonderen Landrasse-Eigenschaften durch Selektion planmäßig gefördert.

Ursprungsland:

Deutschland

Farbe:

Die Tiere haben ein gelbes bis rotes Fell, hin und wieder sind sie gescheckt. Kopf und Beine sind immer weiß.

Körperbau:

Der Körperbau ist gekennzeichnet durch kleine Maße und Gewichte, durch einen langen und tonnigen Rumpf und durch ein mittelgroßes, gleichmäßiges, straff sitzendes, gut melkbares und leistungsfähiges Euter. Der Knochenbau ist sehr feingliedrig und die Fundamente und Klauen sind extrem gut. Häufig ist der Schwanzansatz recht hoch, so dass die Becken im Regelfall abgedacht sind. Die Hörner sind oft geschwungen und wachsen teilweise mit zunehmendem Alter lyraförmig. Genetisch hornlose Tiere sind vorhanden.

Produktionseigenschaften:

Die Tiere mussten sich an die rauen Umweltbedingungen des Hochschwarzwaldes anpassen und sind deshalb sehr widerstandsfähig, genügsam, robust und besonders langlebig. Dank ihres geringen Gewichtes, ihrer Beweglichkeit, ihrer hohen Trittsicherheit und der sehr harten Klauen können diese Tiere noch auf steilsten Hanglagen weiden, ohne größere Erosionsschäden zu verursachen. Auch für feuchte Gebiete sind sie geeignet. Die Fruchtbarkeit und die Geburtsverläufe der Hinterwälderkuhe sind sehr gut. Heute schätzt man die gute Fleischleistung, die Zartheit des Fleisches, niedrigere Endgewichte für die Direktvermarktung als bei Intensivrasen sowie die auffallend gute Futtermittelverwertung.

Somit haben die frühreifen Hinterwälder als Landschaftspfleger und in der Milch- und Mutterkuhhaltung in allen schwierigen Gebieten eine besondere Bedeutung.

Eckdaten für ausgewachsene Kühe und Bullen:

	Bullen	Kühe
Kreuzbeinhöhe, cm	um 135	um 122
Gewicht, kg	um 750	um 420

ZUCHTZIEL

Vorrangiges Ziel ist die Erhaltung der in ihrer Existenz gefährdeten Rasse. Bei der Anpaarung ist auf eine möglichst breite genetische Basis zu achten. Weiteres Ziel ist die Bewahrung des kleinen Rahmens und der rassetypischen Besonderheiten.

Im Vordergrund der Selektion stehen außerdem das Exterieur und die fruchtbare Kuh mit jährlicher Kalbung und lebend geborenen Kälbern. Die Kühe sollen zwar milchbetont, aber dennoch ausreichend bemuskelt sein.

Die in der Rassebeschreibung vorgegebene Farbe ist einzuhalten. Deutliche Farbabweichungen im Fell werden bei der Exterieurbewertung max. mit der Typnote 4 bewertet. Der erwünschte Körperbau ist bei Exterieurbewertungen entsprechend der Rassebeschreibung zu berücksichtigen.

Die Euterform ist bei der Kuheinstufung in der Typnote zu berücksichtigen. Zu tief liegende Euter oder nicht saugfähige Zitzen werden mit max. Note 4 im Typ bewertet.